

Anlage

GVFG / EntflechtG Maßnahme „Bahnhofsaustrag West“

Kostenabweichungen, Änderungen und Begründungen

Übersicht zu den wesentlichen Kostenabweichungen

Aufbereitung Baugrund / Erd- und Entwässerungsanlagen, Kostensteigerung von rd. 182.000,00 € auf rd. 336.000,00 € um	rd. + 154.000,00 €
Abbruchmaßnahmen, Kostensteigerung von rd. 20.000,00 € auf rd. 79.000,00 € um	rd. + 59.000,00 €
Bahnbetriebliche Anpassungsmaßnahmen, Ausgabenreduzierung von rd. 256.000,- auf rd. 186.000,- € um	rd. - 70.000,- €
Baugrubenverbau, Einsparungen von 80.000,00 € auf rd. 5.000,00 € um	rd. - 75.000,00 €
Bohrpfahlwände, Kostensteigerung von rd. 362.000,00 € auf rd. 411.000,00 € um	rd. + 49.000,00 €
Unterfangung Triebwagenhalle, Einsparungen von 131.000,00 € auf rd. 86.000,00 € um	rd. - 45.000,00 €
Wegearbeiten, Kostensteigerung von rd. 110.000,00 € auf rd. 176.000,00 € um	rd. + 66.000,00 €.
Neue Trennwände Lokschuppen, Kostensteigerung von rd. 207.000,00 € auf rd. 245.000,00 € um	rd. + 38.000,00 €.
Personenunterführung, Kostensteigerung von rd. 322.000,00 € auf rd. 709.000,00 € um	rd. + 387.000,00 €.
Verschiedene Einzelpositionen in der Summe Einsparungen von	rd. - 34.300,00 €
Summe	rd. + 528.700,00 €

Begründung zu den wesentlichen Kostenabweichungen und Änderungen gegenüber dem Förderantrag aus dem Jahr 2008

Aufbereitung Baugrund / Erd- und Entwässerungsanlagen

Nach dem Rückbau der Bahnanlage erfolgte In den Jahren 2009 bis 2010 der erste Schritt der Flächenaufbereitung. Die Aufbereitung der Flächen für den neuen Bahnhofsausgang erfolgte gemeinsam mit der Herrichtung der angrenzenden Vermarktungsflächen (Städtebaufördermaßnahme).

Der Großteil der Erdbaumaßnahmen erfolgte insbesondere im Zusammenhang mit der Errichtung der Bohrpfahlwände, der Errichtung der Giebelwänden der Triebwagenhalle sowie der Errichtung der Baustraße Max-Born-Straße.

Änderung/Erschwernisse

In o.g. Baumaßnahmen sind die angebotenen Kosten für Aushub und Bodenbeseitigung u.a. durch nicht vorhersehbare Mengen belasteten Bodenmaterials um fast. 100% von rd. 182.000,00 € auf rd. 336.000,00 € gestiegen.

Abbruchmaßnahmen

Die Abbruchmaßnahmen sind insbesondere bei der Maßnahme des Tunneldurchstichs (Bohrpfahlwände) sowie beim Aufschneiden der Triebwagenhalle (Errichtung der Giebelwände) entstanden.

Änderung/Erschwernisse

Auch bei den Abbruchkosten waren Kostensteigerungen zu verzeichnen, da insbesondere für die abzurechnenden Bahnanlagen (Gebäude und bauliche Anlagen) keine oder nur unzureichende Bestandspläne vorlagen und im Rahmen der Bauarbeiten umfangreicherer bauliche Anlagen im Untergrund vorgefunden wurden als dies im Rahmen der Planung ermittelt werden konnte. Die Mehrkosten summieren sich auf rd. 59.000,00 €.

Baugrubenverbau

Die beauftragte Baufirma hat eine Bauweise gewählt, die ohne größere Verbaumaßnahmen ausgekommen ist. Von den im Förderantrag eingeschätzten Kosten von rd. 80.000,00 € wurden lediglich rd. 5.000,00 € benötigt.

Die Einsparungen von rd. 75.000,00 € werden als Ausgleich für Mehrkosten bei anderen Teilmaßnahmen verwendet..

Bahnbetriebliche Anpassungsmaßnahmen

Nach dem Erwerb der Grundstücke erfolgte als erster Baustein der Rückbau und die Anpassung der bahnbetrieblichen Anlagen. Weichen wurden versetzt, Gleise eingekürzt, Oberleitungsanlagen mit Masten etc. angepasst und eine WC-Reinigungsanlage versetzt.

Von den in der ursprünglichen Kalkulation eingestellten Kosten für bahnbetriebliche Anpassungsmaßnahmen von rd. 256.000,- wurden lediglich rd. 186.000,- € in Anspruch genommen.

Die Einsparungen werden als Ausgleich für Mehrkosten bei anderen Teilmaßnahmen verwendet.

Wegearbeiten

Die Wegearbeiten im Bereich des Zugangs zur Personenunterführung werden in Kürze abgeschlossen. Der Baubeginn zum Endausbau der Max-Born-Straße ist für diesen Herbst vorgesehen. Mit dem Abschluss der Wegearbeiten ist das Projekt dann vollendet.

Änderung/Erschwernisse

Aus sicherheitsrelevanten Überlegungen wurde der Ausbau der Wegefläche von der Personenunterführung bis zur Gehwegkante der Lindenstraße erweitert.

Die Planung zur Anbindung der Personenunterführung bis an die Lindenstraße umfasst eine Vielzahl an behindertengerechter Baumaßnahmen. In der Personenunterführung werden taktile Leistreifen im Boden eingebaut, die in Richtung Lindenstraße durch die Glashalle geführt werden. Damit eine sichere Führung von Fußgängern (inklusive Behinderter) und kreuzender Radfahrer im Kreuzungsbereich Lindenstraße/Bahnhofstraße erfolgen kann wurden die Ausbaumaßnahmen im Bereich des Fußgängerüberwegs mit den notwendigen Maßnahmen für Geh- und Sehbehinderte (taktile Leistreifen, Aufmerksamkeitsfelder, Bordabsenkungen) erweitert.

Die Einmündung der Max-Born-Straße in die Lindenstraße tangiert eine bestehend Busbucht. Damit die Einmündung verkehrssicher ausgebaut und insbesondere vom ein- und ausbiegenden Verkehr eingesehen werden kann, musste die Bushaltestelle weiter in Richtung Norden verlagert werden. Grunderwerb war hierzu nicht notwendig. Die neue Bushaltestelle wurde als einfacher Buscap mit erhöhtem Bordstein an der Lindenstraße errichtet.

Auf Grund der o.g. Maßnahmen verteuert sich der Maßnahmenbestandteil "Wegearbeiten" um rd. 66.000,00 €.

Personenunterführung

Die Maßnahmen zur Modernisierung der Personenunterführung werden derzeit ausgeführt. Sie umfassten gemäß der Kostenaufstellung des bewilligten Förderantrags einen Pauschalbetrag von 185.045,- € zur Erneuerung der Wand- und Deckenverkleidung. Für die Erneuerung der Beleuchtung wurden Kosten von rd. 129.115,- € eingeschätzt. Die Erneuerung der Personenunterführung steht im besonderen Interesse des Zweckverbands.

Änderung/Erschwernisse

Nach Auflegung des Förderprogramms MOF II wurde die Erneuerung der Beleuchtung in der PU in dieses Maßnahmenpaket von DB S&S aufgenommen. Die freigewordenen Mittel für die Beleuchtung innerhalb der städtischen GVFG-Fördermaßnahme wurden nach Abstimmung mit dem NWL (auf Grundlage einer Zustimmung der DB S&S AG) zur Ausführung der Wandverkleidung mit hochwertigem Glas an Stelle einfacher Fliesen umgebucht, sodass für die Maßnahme in Summe 314.160,- € anrechenbare Baukosten (brutto) eingeplant wurden. Die Maßnahme wurde durchgeplant und ausgeschrieben. Das Ausschreibungsergebnis liegt bei 494.209,- €. Auf Grund unerwarteter statischer Probleme und Befestigungsschwierigkeiten in der Unterführungsdecke werden zusätzliche Maßnahmen notwendig, für die Zusatzkosten in Höhe von rd. 130.000,- €, brutto eingeschätzt werden. Höhere Baukosten entstehen u.a. auch durch die aufwändige Verlegung eines Kabelkanals der bauartbedingt zu dem Leuchtensystem passen muss.

In Summe wird die Sanierung des Bahnhofstunnels rd. 387.000,00 € teurer als geplant.